

Liebe Fortunafans, Ciao Ultras,

Wer mit Fortuna regelmäßig auswärts fährt, braucht nicht nur aufgrund sportlicher Aspekte eine dicke Haut. Vielen von euch werden die Auswärtsspiele in Duisburg und Bielefeld in der vergangenen Saison noch gut in Erinnerung haben. Es ist keine Illusion, dass wir als aktive Fans immer häufiger Schikane oder sogar Gewalt von Seiten der Polizei erfahren. Nicht selten geraten Fußballfans auch ins Visier polizeilicher Ermittlungen. Das mag nun für einige von euch nichts neues sein, also warum dieser Flyer? Das Thema der Kriminalisierung von Fußballfans nimmt immer bedeutsamere Dimensionen an und es ist an der Zeit, dass wir uns dieser Entwicklung entgegenstellen und eine Strategie entwickeln, uns sowohl zu schützen, als auch zur Wehr zu setzen. Darum möchten wir einen ersten Schritt wagen, die aktive Fanszene, die nun gebündelt auf der Südtribüne steht, auf das Thema Repression zu sensibilisieren. Denn nur wer auf den Ernstfall vorbereitet ist, weiß entsprechend Ruhe zu bewahren und bestmöglich für sich selbst und andere zu handeln. Unsere dreiteilige Flyerreihe wird heute und bei den kommenden Heimspielen folgende Fragen behandeln:

1. Richtiges Verhalten in kritischen Situationen. Was tue ich, falls ich rausgezogen werde?
2. Wenn dem Spiel ein Nachspiel folgt. Strafverfahren und Stadionverbote.
3. Stärkere Überwachung, härtere Strafen. Was erwartet uns in der Zukunft und was können wir gegen diese Entwicklung tun?

Richtiges Verhalten in kritischen Situationen:

Eigentlich müssen wir hier noch eine Frage vorweg greifen, und die wäre: „Wie fahre ich eigentlich zum Fußball?“ Macht euch klar, dass der Profifußball eine vielbeachtete Massenveranstaltung ist, hinter der Polizei und Justiz stehen, sowie das politische Interesse, einen möglichst „sauberen“ Veranstaltungsablauf zu gewährleisten. Macht euch klar, dass unüberlegtes Verhalten euch und Andere gefährden kann. Wir wollen alle einen angenehmen Tag verbringen und auch Spaß an der Sache haben. Ein klarer Kopf ist jedoch die Voraussetzung für bedachtes Handeln. Niemand hat etwas gegen das ein oder andere Bier vorm Spiel. Aber der eine oder die Andere sollte sich wirklich einmal überlegen, ob man sich beim Auswärtsspiel XY wirklich hemmungslos zulaufen lassen muss.

Vom Sicherheitsaspekt abgesehen leidet auch immer der Support mit zunehmendem Alkoholkonsum.

Es lässt sich niemals vollständig abschätzen, wie ein Spieltag verlaufen wird. Sprecht euch mit euren Freund\*innen ab, und bildet (kleinere) Gruppen, in denen ihr aufeinander aufpasst. In der Regel ist es sinnvoll, euch dem Anreiseweg einer der größeren Gruppen bzw. der Fanszene anzuschließen. Die Anreise wird dort meist sehr sorgfältig geplant und verschiedene Szenarien durchgespielt. Trotz allem kommt es bekanntlich immer wieder vor, dass die Polizei versucht, Fans umzuleiten oder sogar bei der Anreise behindert und blockiert. Nicht selten steht man dann plötzlich in einer Polizeiblockade fest, ohne die Aussicht zu haben, ob, wann und wie es weitergeht, während der Beginn des Spiels näher rückt. Einige erinnern sich noch an das Spiel auf Schalke, wo ein Großteil der Fanszene schon vor Spielbeginn ohne erkennbaren Grund wieder nach Hause geschickt wurde.

Wie schon angedeutet: Der Polizei geht es nicht darum, euch die beste Anreise zum Spieltag zu organisieren. Dennoch gibt es immer wieder Leute, die das Gespräch zu den Cops suchen. Andere üben sich in sinnloser Pöbelei. Emotional sicherlich verständlich, doch das führt zu nichts und kann im schlimmsten Fall eher Aggression der Polizei gegen euch und andere fördern.

Wenn die Situation aus dem Ruder läuft, und es zu Angriffen der Polizei auf Fans kommt, solltet ihr unbedingt kompakt zusammen bleiben und versuchen, die Ruhe zu bewahren. Die Polizei versucht häufig, zusammenhängende Gruppen zu trennen. Lasst das unter keinen Umständen zu!

Und falls ihr einmal Sachen dabei habt, die bei einer Personenkontrolle nicht gerne gesehen werden, macht es Sinn, nicht gerade in direkter Zugriffsnähe der Cops zu stehen.

Wenn ihr Verletzungen davon tragt:

Das jüngste Beispiel, bei dem dutzende Fortunafans, größtenteils völlig unbeteiligt, verletzt wurden, war das Auswärtsspiel in Duisburg. Dank eines wieder einmal völlig verkorksten Einsatzkonzepts, sind im Gedränge auf unterschiedliche Art und Weise dutzende Fortunafans zu Schaden gekommen. Verletzungen waren sowohl Schürfwunden und Quetschungen an den Zäunen, als auch direkte Verletzungen, die durch den Polizeieinsatz hervorgerufen worden sind, durch Schlagstock und Pfefferspray.

Wichtig: Solltet ihr betroffen sein, dokumentiert die Verletzungen per Foto und fertigt Gedächtnisprotokolle zum Geschehenen an. In heftigeren Fällen mach es auch Sinn, sich Verletzungen von einem Arzt attestieren zu lassen.

Euer erster Ansprechpartner ist in solchen Fällen die Fanbetreuung, und gegebenenfalls die eigene Gruppe! Wir raten euch, obwohl es naheliegender ist, erst einmal keine Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Die Möglichkeit, dass überhaupt ermittelt wird, geht in den meisten Bundesländern (aufgrund der immer noch fehlenden Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte) gegen Null. Im Gegenteil: Erfahrungen in der vergangenen Jahren haben sogar gezeigt, dass die Polizei teilweise sogar Gegenanzeigen gegen betroffene Fans erstattet hat.

Ob ein juristisches Vorgehen (ggf. mit anderen betroffenen Fans) Sinn macht, könnt ihr auch später noch abwägen. Generell gilt aber: niemals unvorbereitet und ohne Anwalt zur Polizei gehen!

Wenn die Polizei euch rauszieht:

Zuerst einmal ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und in aussichtslosen Situationen auch keinen Widerstand zu leisten. Dabei ist es erst einmal vollkommen egal, was genau passiert ist und wieso ihr rausgezogen wurdet. Ab diesem Moment heißt es: Klappe halten! Berufet euch auf euer Recht, die Aussage zu verweigern. Ihr seid lediglich dazu verpflichtet, eure Personalien abzugeben. Aus diesem Grunde ist es ratsam, immer euren Perso dabei zu haben. Die Abfrage eurer Daten ist absolute Routine und sagt nichts darüber aus, ob ihr später in irgendeiner Form belangt werdet. Zusätzlich zu den Angaben auf dem Perso können theoretisch noch Familienstand (z.B ledig) und eine allgemeine Berufsbezeichnung (z.B Angestellter, Student) abgefragt werden, was allerdings im Rahmen von Fußballspielen seltener vorkommt. Mehr Angaben zu eurer Person solltet ihr nicht machen. Drückt den Cops einfach euren Perso in die Hand und lasst euch nicht weich reden. Eure Freund\*innen oder eure Gruppe sollte in Sichtweite stehen bleiben, denn sie können eventuelle Übergriffe später am besten dokumentieren. Fragt außerdem in einem kurzen Satz, ob gegen euch Anzeige erstattet wird und merkt euch gegebenenfalls den Grund. Daraufhin kein Wort! Auch wenn euch nun Sachen vorgeworfen werden, mit denen ihr gar nichts zu tun habt, haltet bitte trotzdem die Klappe. Was dich entlastet, kann andere Fans belasten. Es darf euch außerdem rechtlich nicht zu eurem Nachteil ausgelegt werden, die Aussage zu verweigern. Jede Aussage zur Sache kann auch noch zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden, wenn ihr wieder einen klaren Kopf habt.

In dem meisten Fällen wird man zum Glück relativ schnell nach der Personalienaufnahme wieder „laufen gelassen“.

In dem (seltenen) Fall, dass ihr festgenommen werdet, müsst ihr euch leider auf weitere Repression einstellen. Auf dem Weg zur Wache oder Sammelstelle solltet ihr nicht mit anderen Fans über das Erlebte sprechen. Sagt ihnen klar, dass es Sinn macht, jetzt konsequent die Klappe zu halten.

Grundsätzlich müsst ihr auch auf der Wache nur Angaben zu eurer Person machen, wie bereits oben erläutert. Es ist außerdem möglich, dass die Polizei euch versuchen wird zu verhören. Lasst euch aber auch hier nicht unter Druck setzen und verweigert weiterhin konsequent die Aussage. Die Cops dürfen euch maximal 24 Stunden lang festhalten. Eine Aussage wird diese Zeit auch nicht verkürzen.

---

Seid gespannt auf die nächste Ausgabe, die beim Heimspiel gegen die Spvgg Fürth im September erscheinen wird. Dort werden wir uns unter anderem mit dem Thema „Strafverfahren und Stadionverbote“ beschäftigen.